

## DER HOCHSCHULE AMBERG-WEIDEN

23. November 2009

AMTSBLATT

Nummer 4 Seite 21

### INHALTSVERZEICHNIS

Seite 21	Zweite Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung von Studienbeiträgen
Seite 22	Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medizintechnik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden

### Zweite Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung von Studienbeiträgen vom 10. November 2009

Aufgrund von Art. 71 Abs. 6 und Art. 13 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23.05.2006 (GVBl S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK) erlässt die Hochschule Amberg-Weiden folgende Satzung:

#### § 1

Die Satzung zur Erhebung von Studienbeiträgen an der Hochschule Amberg-Weiden vom 09. Oktober 2006 (Amtsblatt Nr. 3 S. 19) zuletzt geändert durch Satzung vom 23. Juli 2009 (Amtsblatt Nr. 2 S. 4) wird wie folgt geändert:

1. Im § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 wird nach dem Satz 1 folgender Satz 2 eingefügt: „Das Gleiche gilt, wenn eines oder mehrere Kinder das 25. aber noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben, im Übrigen aber die Voraussetzung des § 32 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG) erfüllen, oder wenn die Behinderung nach § 32 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 EStG zwischen der Vollendung des 25. und des 27. Lebensjahres eingetreten ist“. Die Sätze „2 und 3“ werden zu Sätzen „3 und 4“.
2. Im § 6 Abs. 1 Satz 1 wird nach der Nr. 2 folgende Nr. 3 eingefügt: „Studierende, deren nach Bürgerlichem Recht Unterhaltsverpflichtete einem weiteren Kind unterhaltsverpflichtet sind, das an einer deutschen Hochschule immatrikuliert ist und Studienbeiträge oder Studiengebühren entrichtet; den Studienbeiträgen oder Studiengebühren sind vergleichbare Studienentgelte gleichgestellt, die in einem Mitgliedstaat der EU entrichtet werden. Zum Nachweis hat der Studierende der Hochschule die Geburtsurkunden oder die Bescheinigung über den Kindergeldbezug, den Nachweis über die gezahlte Studiengebühr und den Nachweis, dass der Bruder oder die Schwester keinen Antrag auf Erlass der Studiengebühr gestellt oder erhalten hat vorzulegen“. Die Nummern „3 und 4“ werden zu Nummern „4 und 5“.

#### § 2

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2009 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Amberg-Weiden vom 04.11.2009 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Amberg-Weiden vom 05.11.2009

Amberg, 10. November 2009  
Prof. Dr. Erich Bauer  
Präsident

Die Zweite zur Änderung der Satzung zur Erhebung von Studienbeiträgen an der Hochschule Amberg-Weiden wurde am 10.11.2009 in der Hochschule Amberg-Weiden in Amberg und Weiden niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 10.11.2009 durch Aushang bekannt gegeben. Tag der Bekanntgabe ist der 10.11.2009.

Studien- und Prüfungsordnung  
für den Bachelorstudiengang Medizintechnik  
an der Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fachhochschule Amberg-Weiden

vom 10. November 2009

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, Abs. 2 Satz 2, Art. 58 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245., BayRS 2210-1-1-WFK) erlässt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden folgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Zweck der Studien- und Prüfungsordnung
§ 2	Studienziel
§ 3	Regelstudienzeit und Aufbau des Studiums
§ 4	Module und Leistungsnachweise
§ 5	Studienplan und Modulhandbuch
§ 6	Studienfortschritt
§ 7	Praxissemester und Vorpraktikum
§ 8	Fachstudienberatung
§ 9	Prüfungskommission
§ 10	Bachelorarbeit
§ 11	Zeugnis und akademischer Grad
§ 12	Inkrafttreten

§ 1

Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO) vom 17. Oktober 2001 (GVBl S. 686, BayRS 2210-4-1-4-1-WFK), und der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden vom 07.12.2007 (Amtsblatt der Hochschule Amberg-Weiden Nr. 4, S. 33) in der jeweils gültigen Fassung.

§ 2

Studienziel

- (1) Ziel des Bachelorstudiums ist es, die Studierenden durch eine auf der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen beruhenden, fachlich geprägten Basisausbildung zu selbständigem Handeln in den Berufsfeldern Entwicklung, Forschung, Konstruktion, Produktion, Vertrieb und Service der Medizintechnik zu befähigen.
- (2) Die Absolventinnen und Absolventen sollen die Fähigkeit erwerben, medizintechnische Produkte zu projektieren und zu konstruieren sowie unter Einbeziehung von Modellbildung, Simulation, Mess- und Regelungstechnik komplexe mechanische, elektronische und optische Komponenten zu analysieren, zu integrieren und zu optimieren.
- (3) Neben der Vermittlung fachbezogenen und betriebswirtschaftlichen Fachwissens und der Erarbeitung von Führungs- und Entscheidungskompetenzen fördern der Bachelorstudiengang Medizintechnik die Sozialkompetenz und die für die berufliche Praxis wichtige Fähigkeit zur Kommunikation und kooperativen Teamarbeit.
- (4) Darüber hinaus soll die Fähigkeit vermittelt werden, den schnellen Wandel des technischen Fortschrittes zu erfassen, technische Gestaltungs- und Lösungsmöglichkeiten mitzuentwickeln und deren technische Zweckmäßigkeit zu beurteilen. Zusätzlich sollen Technikkonzepte wirtschaftlich bewertet und unter Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher Grundsätze für das Unternehmen genutzt sowie die Auswirkung von Entscheidungen auf Betriebsgeschehen, Mitarbeiter und Umwelt erkannt werden, um danach verantwortlich zu handeln. Das erfolgreich abgeschlossene Bachelorstudium kann auch die Basis für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung in einem sich anschließenden Masterstudium sein.

## § 3

## Regelstudienzeit und Aufbau des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit für das Studium beträgt sieben Studiensemester.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut und umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester.
- (3) Das Studium gliedert sich in
  - den ersten Studienabschnitt mit den Semestern 1 und 2
  - den zweiten Studienabschnitt mit den Semestern 3 und 4
  - den dritten Studienabschnitt mit den Semestern 5, 6, und 7
- (4) Detaillierte Informationen zum Aufbau des Studiums und der zeitliche Ablauf werden im Studienplan angegeben.

## § 4

## Module und Leistungsnachweise

- (1) Alle Module des Studiums sind Pflichtmodule und sind verbindlich für alle Studierenden.
- (2) Die Anlage 1 zu dieser Studien- und Prüfungsordnung enthält eine Übersicht über die Module und Leistungsnachweise.
- (3) Detaillierte Angaben zu den Modulen sowie zu den Studien- und Prüfungsleistungen werden im Modulhandbuch aufgeführt.
- (4) Sind die im Modulhandbuch angegebenen Studien- und Prüfungsleistungen eines Moduls mit der Gesamtnote „ausreichend“ oder besser bewertet, so werden die Leistungspunkte für das Modul vergeben und die Studien- und Prüfungsleistungen des Moduls zählen als erfolgreich erbracht.
- (5) Als Grundlagen- und Orientierungsprüfungen werden die Leistungen in den Fächern „Mathematik“ und „Informatik“ festgelegt. Diese Leistungen müssen bis zum Ende des zweiten Fachsemesters erstmals abgelegt sein. Wird diese Frist versäumt, gelten die Prüfungen als erstmals abgelegt und nicht bestanden.

## § 5

## Studienplan und Modulhandbuch

- (1) Der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen erstellt für den Studiengang Medizintechnik einen Studienplan und ein Modulhandbuch. Der Studienplan und das Modulhandbuch werden vom Fakultätsrat beschlossen und hochschul-öffentlich bekannt gemacht. Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem die Regelungen erstmals angewendet werden.
- (2) Die Module sowie die Studien- und Prüfungsleistungen werden im Modulhandbuch beschrieben. Das Modulhandbuch enthält insbesondere folgende Informationen zu den einzelnen Modulen:
  - a) Lehrziele
  - b) Lehrinhalte
  - c) Leistungspunkte (credit points)
  - d) Voraussetzungen für die Zulassung
  - e) Dauer
  - f) Häufigkeit des Angebots
  - g) Studien- und Prüfungsleistungen
  - h) Gewichtung für die Bildung der Modul-Gesamtnote
  - i) Gewichtung für die Bildung der Zeugnis-Gesamtnote
- (3) Der Ablauf des Studiums wird im Studienplan beschrieben. Der Studienplan enthält folgende Informationen:
  - a) Zeitlicher Ablauf des Studiums, zeitliche Reihenfolge der Module
  - b) Anzahl der Kontaktstunden (SWS) pro Modul
  - c) Zeitlicher Gesamtaufwand der Studierenden pro Modul
  - d) Leistungspunkte (credit points) pro Modul

## § 6 Studienfortschritt

- (1) Der Eintritt in den zweiten Studienabschnitt erfordert
  - a) die erfolgreichen Ableistung des Vorpraktikums
  - b) den Erwerb von mindestens 45 Leistungspunkten des ersten Studienabschnittes
- (2) Der Eintritt in den dritten Studienabschnitt erfordert den Erwerb aller 60 Leistungspunkte des ersten Studienabschnittes.
- (3) Voraussetzungen für die Zulassung zu einzelnen Lehrveranstaltungen sind im Modulhandbuch beschrieben.

## § 7 Praxissemester und Vorpraktikum

- (1) Das fünfte Semester ist ein Praxissemester, das in einem Zeitraum von 20 Wochen abzuleisten ist. Weitere Informationen zum Praxissemester sind im Studienplan und im Modulhandbuch angegeben.
- (2) Vor Studienbeginn oder in der vorlesungsfreien Zeit des ersten Studienjahres ist ein mindestens sechswöchiges Vorpraktikum mit einer dem Studiengang entsprechenden praktischen Tätigkeit abzuleisten.

## § 8 Fachstudienberatung

Studierende, die im ersten Studienabschnitt am Ende des zweiten Fachsemesters nicht mindestens 30 Leistungspunkte erreicht haben, sind verpflichtet die Fachstudienberatung aufzusuchen.

## § 9 Prüfungskommission

Es wird eine Prüfungskommission mit einem vorsitzenden Mitglied und zwei weiteren Mitgliedern gebildet, die vom Fachbereichsrat bestellt werden.

## § 10 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit kann frühestens im ersten Semester nach dem Praxissemester begonnen werden. Die Ausgabe des Themas erfordert die erfolgreiche Ableistung des Praxissemesters.
- (2) Das Thema der Bachelorarbeit soll spätestens im ersten Monat des zweiten Semesters nach dem Praxissemester ausgegeben werden.
- (3) Einem Studierenden, der trotz eigener Bemühungen bis zu diesem Zeitpunkt kein Thema erhalten hat, wird von der Prüfungskommission ein Aufgabensteller zugeteilt.

## § 11 Zeugnis und akademischer Grad

- (1) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Studien- und Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht sind (s. § 4, Abs. 4).
- (2) Über den erfolgreichen Abschluss des Studiums werden folgende Urkunden ausgestellt:
  - a) Zeugnis gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule Amberg-Weiden
  - b) Diploma Supplement mit Angaben zu den Studieninhalten und Studien- und Prüfungsleistungen
- (3) Die Zeugnisgesamtnote ergibt sich als gewichteter Mittelwert der einzelnen Modulnoten mit den in Anlage 1 und im Modulhandbuch angegebenen Gewichten.
- (4) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses des Studiums wird der akademische Grad „Bachelor of Engineering“, Kurzform „B.Eng.“ verliehen.

- (5) Über die Verleihung des akademischen Grades wird eine Urkunde gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Amberg-Weiden ausgestellt.

## § 12 Inkrafttreten

Die Studien- und Prüfungsordnung tritt am 14. März 2010 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Amberg-Weiden vom 04.11.2009 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Amberg-Weiden vom 05.11.2009.

Amberg, 10. November 2009

Prof. Dr. Erich Bauer

Präsident

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medizintechnik an der Hochschule Amberg-Weiden wurde am 10.11.2009 in der Hochschule Amberg-Weiden in Amberg und Weiden niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 10.11.2009 durch Aushang bekannt gegeben. Tag der Bekanntgabe ist der 10.11.2009.

### Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medizintechnik

	1	2	3	4	5	6			7	8	9
	Nr.	Modul	SWS	LP	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Studien- und Prüfungsleistungen			Art und Dauer (in Minuten) der Prüfungen <sup>2)</sup>	Weitere Studienleistungen	Notengewicht für Zeugnis-gesamtnote
Naturwissenschaft	N1	Mathematik	10	12	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	N2	Angewandte Statistik und Versuchsplanung	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	N3	Strahlenphysik	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	N4	Biophysik	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	N5	Technische Optik und Lasertechnologie	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	N6	Informatik	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
Feinwerktechnik	F1	Technische Mechanik	8	10	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	F2	Maschinendynamik	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	F3	Konstruktion / CAD	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	F4	Entwicklung und Konstruktion	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	F5	Computer Aided Engineering	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	F6	Betriebsorganisation	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	F7	Handhabungs- und Verpackungstechnologien	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	F8	Biomechanik und Ergonomie	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
Elektrotechnik	E1	Elektrotechnik	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	E2	Elektronik	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	E3	Softwaretechnik	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	E4	Rechnerarchitektur und Netzwerke	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	E5	Regelungstechnik	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	E6	Signalverarbeitung	4	5							
	E7	Datenbanksysteme und medizinischer Workflow	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
Medizin	M1	Funktionelle Anatomie	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M2	Physiologie	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M3	Radiologie und Nuklearmedizin	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M4	Werkstoffe für die Medizintechnik	6	7	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M5	Diagnostische Systeme	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M6	Therapeutische Systeme	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M7	Medizinische Produktentwicklung	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M8	Medizinische Technik / Projektmanagement	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M9	Medizinische Messtechnik	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
ratio nsfächer	M10	Medizinische Bildgebung	4	5	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M11	Fertigungsverfahren in der Medizintechnik	6	7	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M12	Qualitätsmanagement	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	M13	Medizinische Zulassungsverfahren	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
ratio nsfächer	I1	Service- und Instandhaltungsmanagement	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		
	I2	Entwicklungen im Gesundheitswesen	2	2	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nr.	Modul	SWS	LP	Art der Lehrveranstaltung <sup>3)</sup>	Studien- und Prüfungsleistungen			
					Art und Dauer (in Minuten) der Prüfungen <sup>3)</sup>	Weitere Studienleistungen	Notengewicht für Zeugnis-gesamtnote	Weitere Regelungen
l3	Krankenhausmanagement	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch
l4	Kosten- und Leistungsrechnung	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch
l5	Medical English	4	4	SU, Ü	schrP, 60 – 120 und/oder LN	s. Modulhandbuch	1	s. Modulhandbuch
BA	Bachelorarbeit		12			s. Modulhandbuch	3	s. Modulhandbuch
PS	Praxissemester		20		–	s. Modulhandbuch	–	s. Modulhandbuch

1) Das Nähere wird im Modulhandbuch festgelegt.

Abkürzungen:

SWS Semesterwochenstunden  
 LP Leistungspunkte  
 SU Seminaristischer Unterricht  
 Ü Übungen  
 schrP Schriftliche Prüfung

## Anlage 2 Module und Leistungsnachweise für den Bachelorstudiengang Medizintechnik

### 1. Erster Studienabschnitt (Semester 1, 2)

1 Lfd. Nr.	2 Modul	3 ECTS- Punkte	4 SWS	5 Art der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	7 Prüfungen		8 Endnotenbildende studienbegleitende Leistungs-nachweise	9 Ergänzende Regelungen
					Art und Dauer in Minuten <sup>3)</sup>	Zulassungsvor- aussetzungen <sup>3)</sup>		
1	Mathematik (N1)	12	10	SU, Ü	schrP, 60 - 120			
2	Strahlenphysik (N3)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
3	Technische Optik und Lasertechnologie (N5)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
4	Informatik (N6)	4	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
5	Funktionelle Anatomie (M1)	4	4	SU, Ü	schrP, 90			
6	Physiologie (M2)	4	4	SU, Ü	schrP, 90			
7	Werkstoffe für die Medizintechnik (M4)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
8	Diagnostische Systeme (M5)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
9	Technische Mechanik (F1)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
10	Konstruktion / CAD (F3)	5	4				KL 60 – 90 StA	Notengewicht Kl und StA je 1/2
11	Betriebsorganisation (F6)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
12	Elektrotechnik (E1)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
13	Entwicklungen im Gesundheitswesen (I2)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
	<b>Summe ECTS-Punkte /SWS</b>	<b>60</b>	<b>52</b>					

### 2. Zweiter Studienabschnitt (Semester 3, 4)

1 Lfd. Nr.	2 Modul	3 ECTS- Punkte	4 SWS	5 Art der Lehrver- anstaltung <sup>3)</sup>	7 Prüfungen		8 Endnotenbildende studienbegleitende Leistungs-nachweise	9 Ergänzende Regelungen
					Art und Dauer in Minuten <sup>3)</sup>	Zulassungsvor- aussetzungen <sup>3)</sup>		
14	Technische Mechanik (F1)	5	4	SU, Ü	schrP, 60 - 120			
15	Maschinendynamik (F2)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
16	Entwicklung und Konstruktion (F4)	5	4	SU, Ü			KL 60 – 90 StA	Notengewicht Kl und StA je 1/2
17	Biomechanik und Ergonomie (F8)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
18	Elektronik (E2)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
19	Softwaretechnik (E3)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
20	Regelungstechnik (E5)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
21	Radiologie und Nuklearmedizin (M3)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
22	Werkstoffe für die Medizintechnik (M4)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
23	Therapeutische Systeme (M6)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			

1 Lfd. Nr.	2 Modul	3 ECTS- Punkte	4 SWS	5 Art der Lehrver- anstaltung <sup>1)</sup>	6 Prüfungen Art und Dauer in Minuten <sup>1)</sup>	7 Zulassungsvor- aussetzungen <sup>1)</sup>	8 Endnotenbildende studienbegleitende Leistungs- nachweise	9 Ergänzende Regelungen
24	Medizinische Produktentwicklung (M7)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
25	Medizinische Messtechnik(M9)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
26	Biophysik (N4)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
27	Medical English (I5)	4	4	SU, Ü	schrP, 60			
	<b>Summe ECTS-Punkte /SWS</b>	<b>60</b>	50					

### 3. Dritter Studienabschnitt (Semester 5 – 7)

1 Lfd. Nr.	2 Modul	3 ECTS- Punkte	4 SWS	5 Art der Lehrver- anstaltung <sup>1)</sup>	6 Prüfungen Art und Dauer in Minuten <sup>1)</sup>	7 Zulassungsvor- aussetzungen <sup>1)</sup>	8 Endnotenbildende studienbegleitende Leistungs- nachweise	9 Ergänzende Regelungen
28	Angewandte Statistik und Versuchsplanung (N2)	4	4	SU, Ü	schrP, 90			
29	Computer Aided Engineering (F5)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
30	Handhabungs- und Verpackungstechnologien(F7)	4	4	SU, Ü	schrP, 90			
31	Rechnerarchitektur und Netzwerke (E4)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
32	Signalverarbeitung (E6)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
33	Datenbanksysteme und medizinischer Workflow (E7)	5	4	SU, Ü	schrP, 90	LN		
34	Medizinische Technik / Projektmanagement (M8)	2	2	SU, Ü	schrP, 60	LN		
35	Medizinische Bildgebung (M10)	5	4	SU, Ü	schrP, 90			
36	Fertigungsverfahren in der Medizintechnik (M11)	7	6	SU, Ü	schrP, 90 - 120	LN		
37	Qualitätsmanagement (M12)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
38	Medizinische Zulassungsverfahren (M13)	2	2	SU, Ü	schrP, 60			
39	Service- und Instandhaltungsmanagement(I1)	4	4	SU, Ü	schrP, 90			
40	Krankenhausmanagement(I3)	4	4	SU, Ü	schrP, 90			
41	Kosten- und Leistungsrechnung(I4)	4	4	SU, Ü	schrP, 90			
	<b>Summe ECTS-Punkte /SWS</b>	<b>58</b>	52					

### 4. Praxisphase

1 Lfd. Nr.	2 Modul	3 ECTS- Punkte	4 SWS	5 Art der Lehrver- anstaltung <sup>1)</sup>	6 Prüfung am Ende des praktischen Studiensemesters Art und Dauer in Minuten <sup>1)</sup>	7 Zulassungsvor- aussetzungen <sup>1)</sup>	8 Endnotenbildende studienbegleitende Leistungs- nachweise	9 Ergänzende Regelungen
PS	Praxissemester (PS)	20		Praxisprojekt	Projektbericht			20-wöchige Tätigkeit im Betrieb
BA	Bachelor Arbeit (BAC)	12						
	<b>Summe ECTS-Punkte /SWS</b>	<b>32</b>						

1) Das Nähere wird im Modulhandbuch festgelegt.

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden	Ü	Übungen
LP	Leistungspunkte	schrP	Schriftliche Prüfung
SU	Seminaristischer Unterricht		